

AUGUST 2019

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Hausschau der GEWOBA

Objektprüfung auf Herz
und Nieren

→ Seite 5

Wochenende des offenen Denkmals

Krampnitz sehen und hören
– mit Freikartenverlosung

→ Seite 4

Dschungelstar gesucht

Ihre Stimme für das Tropen-
sternchen der Biosphäre

→ Seite 9



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten

↓ GEMEINSAM FÜR POTSDAM: JETZT ABSTIMMEN

Noch bis zum 22. September können die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt beim Förderwettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ ihren Favoriten wählen. Insgesamt 44 Organisationen haben sich in diesem Jahr mit Projekten aus den Kategorien Sport & Freizeit, Nachbarschaft & Soziales, Kunst & Kultur sowie Umwelt & Naturschutz beworben. Die ProPotsdam GmbH und die Stadtwerke Potsdam, die den Förderwettbewerb gemeinsam ausloben, vergeben auch in diesem Jahr Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro. Die Online-Abstimmung, Informationen zum Wettbewerb und zu den Bewerberprojekten sind unter www.gemeinsam-fuer-potsdam.de zu finden.

↓ „GARTEN DER ERINNERUNG“ AUF FRIEDHOF ERÖFFNET

Aufgrund der großen Nachfrage für den seit 2012 bestehenden „Garten der Erinnerung“ auf dem Neuen Friedhof möchte die Friedhofsverwaltung auch auf dem Friedhof in der Babelsberger Goethestraße eine entsprechende Fläche anlegen. Im „Garten der Erinnerung“ sorgen Friedhofsgärtner für die Pflege und Bepflanzung der Ruhestätten, was die Hinterbliebenen entlastet. Noch in diesem Jahr sollen die ersten Nutzungsrechte auf dem Friedhof Goethestraße vergeben werden. Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für das Areal, auf dem künftig 150 Urnen- und Sarggrabflächen zur Verfügung stehen sollen.

FÖRDERBESCHIED FÜR 274 WOHNUNGEN



Zwei Förderbescheide für Vorhaben im Bereich Rote Kaserne West hat Brandenburgs Bauministerin Kathrin Schneider (Mitte) kürzlich an die ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal (rechts) und Bert Nicke übergeben. Die Bauvorhaben in der Georg-Hermann-Allee/Peter-Huchel-Straße werden vom Land mit Darlehen in Höhe von insgesamt 31,9 Millionen Euro und Zuschüssen in Höhe von 5,21 Millionen Euro gefördert. Insgesamt sollen auf dem Areal im Bornstedter Feld 274 barrierefreie Wohnungen entstehen, davon 75 Prozent mietpreis- und belegungsgebunden. Der Baubeginn ist für den Herbst 2019 geplant.

↓ NATURKUNDEMUSEUM IM AUGUST GESCHLOSSEN

Das Naturkundemuseum Potsdam in der Breiten Straße 13 bleibt vom 5. bis zum 31. August geschlossen. Grund dafür sind Instandsetzungsarbeiten im Foyer sowie an der Fassade des Gebäudes. Ab dem 1. September hat das Museum dann wieder regulär von 9 bis 17 Uhr geöffnet. An diesem Tag nimmt das Naturkundemuseum an der Aktion „Kultur für jeden“ des Büros Kinder(ar)mut des AWO Bezirksverbands Potsdam sowie des Vereins Kultur Potsdam teil. Das Haus bietet kostenfreien Eintritt sowie Kurzführungen rund um die heimische Tierwelt an. Das Ziel der Aktion ist es, allen Menschen eine kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

↓ SEENOTRETTET MIT MAX-DORTU-PREIS GEEHRT

Die Crew-Mitglieder des Seenotrettungsschiffes „Juventa“ haben den Potsdamer Max-Dortu-Preis für gelebte Demokratie und Zivilcourage erhalten. Die Besatzung der „Juventa“ hat 2016 und 2017 in 16 Missionen mehr als 14.000 Menschen vor dem Tod durch Ertrinken im Mittelmeer bewahrt und in sichere Häfen gebracht. Auch nach der Beschlagnahmung ihres Schiffes im August 2017 durch italienische Behörden engagiert sich die Besatzung für eine gerechte Asylpolitik. Potsdam hat sich im Sommer 2018 mit 60 anderen Städten und Gemeinden zum „Sicheren Hafen“ erklärt und setzt sich aktiv für die Aufnahme Geflüchteter ein.

↓ BÜRGERHAUSHALT POTSDAM: JETZT MITBESTIMMEN

Mehr als 1.000 Vorschläge sind bis Anfang August für den Potsdamer Bürgerhaushalt 2020/21 eingegangen. Die siebte Runde des Bürgerhaushalts steht unter dem Motto „Gemeinsam das Wachstum meistern“. Bis zum 18. August können die Bürgerinnen und Bürger sich nun in einer Online-Abstimmung an der Vorauswahl beteiligen. Die 20 Vorschläge mit den meisten Stimmen werden nach der Prüfung durch ein Redaktionsteam den Stadtverordneten Ende Januar 2020 zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt. Alle Vorschläge sowie die Abstimmungsmöglichkeit sind unter buergerbeteiligung.potsdam.de im Menüpunkt „Bürgerhaushalt“ zu finden.

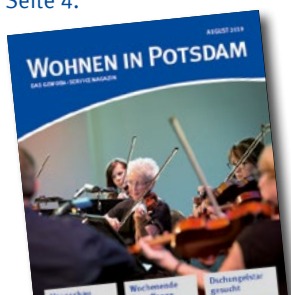
Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

... zeigt Collegium Musicum Potsdam. Das Symphonieorchester umrahmte zuletzt den Ehrenamtspreis musikalisch und gibt am 7. September zwei Konzerte in Krampnitz. Mehr auf Seite 4.





Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

? Auf Seite 5 der „Wohnen in Potsdam“ berichten wir über die Hausschau der GEWOBA im Staudenhof am Alten Markt. Frau Kirsch, was verbirgt sich hinter dem Begriff der Hausschau?

Die Hausschau ist eine jährliche Kontrolle aller Objekte, die die GEWOBA verwaltet, eine feste und wichtige Aufgabe für das GEWOBA-Team. Dabei werden die Immobilien von uns auf ihre Verkehrssicherheit und den Zustand überprüft. Wir besichtigen dabei nicht nur die Bestände der ProPotsdam, sondern auch Immobilien anderer Eigentümer, für die wir die Verwaltung übernommen haben.

? Das Wort Verkehrssicherheit kennen viele sicherlich nur aus dem Straßenverkehr. Was bedeutet das Wort in Bezug auf Immobilien?

Jeder Eigentümer ist verpflichtet, für die Verkehrssicherheit seines Eigentums Sorge zu tragen. Verkehrssicherheit bedeutet, dass das Gebäude, aber auch die Außenanlagen, durch Dritte unbedenklich genutzt werden können. Die Eigentümer, zum Beispiel die ProPotsdam, beauftragen die GEWOBA, die Verkehrssicherheit der Objekte zu gewährleisten. Das wird regelmäßig zum Beispiel durch Hausmeister und weitere beauftragte Firmen sichergestellt und bei der jährlichen Hausschau von den Objektbetreuern persönlich überprüft.

? Bemerkten die Mieter etwas von der Hausschau?

Bislang ist das nur zufällig geschehen. Wir wollen den Bewohnern unserer Bestände nun künftig ein Feedback zu der Hausschau in ihrem Wohngebäude geben und das vor dem Hintergrund, dass wir einen sehr unterschiedlichen Umgang mit unseren Immobilien feststellen. Das heißt, wenn das Wohnhaus in einem gepflegten Zustand ist und man merkt, dass die Mieter ordnungsgemäß und pfleglich mit dem Mietobjekt umgehen, möchten wir uns dafür bedanken. Genauso wollen wir aber auch andere Mieter sensibilisieren, pfleglicher mit unseren Wohnhäusern umzugehen. Nicht selten stellen wir bei Neubauten oder modernisierten Objekten bereits nach kurzer Zeit zum Beispiel große Gebrauchsspuren im Treppenhaus fest. Das betrübt nicht nur uns, sondern meist auch viele Mieter des Hauses.

Im Vergleich aller 16 deutschen Landeshauptstädte verzeichnete

Potsdam 2017 mit einem Plus von **2,4 %** das mit Abstand stärkste Bevölkerungswachstum. **4.105** Einwohnerinnen und Einwohner kamen neu hinzu. In den **20.436** Wohngebäuden gab es **89.214** Wohnungen, **961** mehr als 2016. **1.581** Wohnungen wurden fertig gestellt.

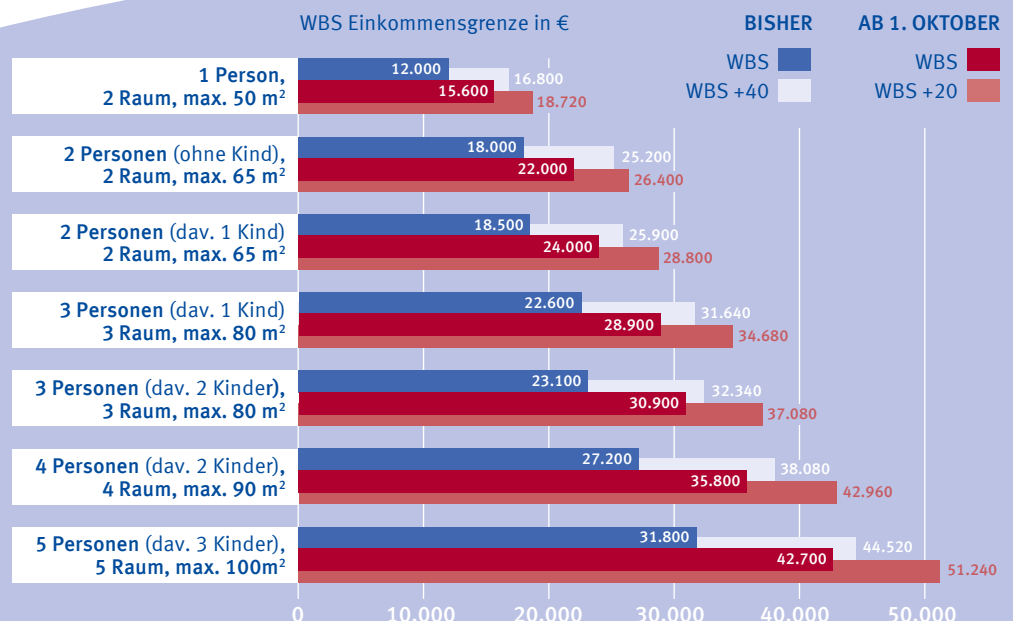
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Immer frisch!
ProPotsdam informiert im Internet unter www.ProPotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

Mehr Menschen als bisher erhalten ab dem 1. Oktober das Recht auf einen Wohnberechtigungsschein und damit auf sozialgebundenen Wohnraum. Dann treten in Brandenburg neue Einkommensgrenzen in Kraft. Hier ein Überblick.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam



IM AUGUST

Vor 25 Jahren...

... werden mit einem Budget von 1,5 Millionen DM die Dächer von zehn Häusern in der Zeppelinstraße 85 bis 95 instandgesetzt. Die Häuser, die zur „Stadtheide“ gehören, wurden von 1919 bis 1922 errichtet und entstammen der Gartenstadtbewegung.

Vor 20 Jahren...

... wird die 50.000., mit Landesmitteln sanierte Wohnung Am Kanal 5/6a übergeben. Die GEWOBA hat inzwischen mehr als die Hälfte des rund 19.000 Wohneinheiten umfassenden Bestandes komplett saniert, einen großen Teil davon durch die Förderung durch das Land Brandenburg.

Vor 15 Jahren...

... saniert die GEWOBA 113 innerstädtische Altbauwohnungen im Karree Hermann-Elflein-Straße/Gutenbergstraße sowie in der Hegelallee.

Vor 5 Jahren...

... dürfen Potsdamer bei der Gestaltung des Lustgartens mitreden. Eine rote Infobox sammelt alle Bürgervorschläge zum künftigen Aussehen des Platzes vorm neuen Landtagsschloss.



Wochenende des offenen Denkmals

Geführte Touren geben am 7. September einen Einblick in die Zukunft des neuen Stadtteils

Auf dem ehemaligen Kasernengelände Krampnitz im Potsdamer Norden wird in den kommenden Jahren ein neuer Stadtteil entstehen. Einen Blick in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Areals gewährt der Entwicklungsträger Potsdam am 7. September im Rahmen der Veranstaltung „Wochenende des offenen Denkmals“.

Künftig sollen rund 10.000 Potsdamerinnen und Potsdamer in Krampnitz eine neue Wohnung und somit eine neue Heimat finden. Bis dahin ist es noch ein ereignisreicher Weg für alle Projektbeteiligten, zu denen unter anderem die Landeshauptstadt, der Entwicklungsträger Potsdam und die Stadtwerke Potsdam gehören. Über den aktuellen Stand der Planungen für den neuen Stadtteil informieren beim „Wochenende des offenen Denkmals“ fachkundige Experten bei Führungen über das Gelände. Neben Einblicken in die Gestaltung, das Mobilitäts- und Energiekonzept sowie die geplante Infrastruktur des Quartiers wird dabei auch die eine oder andere Anekdote aus der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Areals erzählt.

Die Führungen am 7. September werden über die Potsdam Marketing und Service GmbH organisiert. Eine Vorabanmeldung ist zwingend erforderlich. Die Teilnehmer der Touren werden mit einem Busshuttle, unter anderem vom Campus Jungfernsee, zum Veranstaltungsort gebracht.

Krampnitz erklingt

Auftaktkonzerte des Collegium Musicum zum Tag des offenen Denkmals am 7. September

Aktuell hat Mutter Natur die Oberhand auf dem ehemaligen Kasernenareal Krampnitz. Das Gelände scheint größtenteils noch im Dornröschenschlaf zu liegen. Das kann man nicht nur sehen, sondern auch hören. Schließt man die Augen, ist nur das Summen der Bienen und das Zwitschern der Vögel zu hören. Am 7. September ändert sich dies für einen Tag. Dann liegen klassische Töne in der Luft, dank der Auftaktkonzerte des Collegium Musicums zum Tag des offenen Denkmals.

Im ehemaligen Offizierskasino gibt das Sinfonieorchester um 14.30 Uhr und um 17.30 Uhr Werke aus 40 Jahren Deutsch-Sowjetischer Freundschaft zum Besten: Mit Stücken von Kurt Köhler, Gottfried Kehr, Karl-Ernst Sasse, Kurt Schwaen und Hanns Eisler. Mehr unter www.cm-potsdam.de

FREIKARTEN-VERLOSUNG

„Wohnen in Potsdam“ verlost pro Konzert 2 x 2 Freikarten. Um an der Verlosung teilnehmen zu können, senden Sie uns bitte bis zum 31. August 2019 eine E-Mail an carolin.bruestel@projektkommunikation.com mit Ihrem vollständigen Namen. Die Gewinner der Freikarten werden unter allen Einsendungen nach dem Zufallsprinzip ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das **WETTER** bei Radio Potsdam auf 89,2 oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM GEWOBA RADIO 89.2 POTSDAM



Von Dach bis Keller geprüft

Bei der Hausschau werden alle Objekte von der GEWOBA unter die Lupe genommen

Einmal im Jahr ist Hausschau. Jedes einzelne Objekt der ProPotsdam wird zu einem festgesetzten Termin von der GEWOBA auf Herz und Nieren, von Dach bis Keller, in Augenschein genommen. Der verantwortliche Kundenbetreuer begibt sich gemeinsam mit dem zuständigen Hausmeister und einem Kollegen von der Technik auf eine Expedition durch das Objekt. Am 26. Juni war der Staudenhof an der Reihe. Der stadtwie bekannte, fast 50 Jahre alte Wohnblock liegt Am Alten Markt 10.

Bei der Hausschau wird von den Mitarbeitern genau geprüft, ob das Objekt verkehrssicher ist. Schließlich sollen sich alle Bewohner ohne Unfallgefahr im Haus bewegen können. „Die technischen Anlagen müssen im einwandfreien Zustand sein“, sagt Frau Schmigowski, die dafür zuständige technische Mitarbeiterin. „Wir schauen, ob in den Gemeinschaftsanlagen wie Hausflur oder Kellerräume alle Lampen funktionieren oder ob es womöglich aus Leitungen tropft.“ Dafür müsse sie sich

nicht tief in Sicherungskästen oder Schaltkästen vergraben, eine Sichtprüfung genüge. „Zusätzlich zur Technik werden alle Decken und Wände unter die Lupe genommen.“

Den kaufmännischen Part übernimmt Frau Swierkowski. „Ich organisiere die Hausschauen, vereinbare Termine, nehme die Ergebnisse auf und leite daraus notwendige Maßnahmen ab“, erläutert sie. „Ich schaue auch darauf, ob zum Beispiel Schuhe oder Sperrmüllteile auf dem Flur stehen. Das sind Brandlasten, die versperren im Ernstfall die Fluchtwege.“

Der Staudenhof stelle die GEWOBA-Mitarbeiter schon mal vor größere Herausforderungen als andere Gebäude, bekunden Schmigowski und Swierkowski. Bei der Hausschau entdecken die beiden einen großen Wasserfleck an der Decke des Treppenhauses. Im fünften Stock fehlt die Plastikabdeckung der Neonbeleuchtung. Eine Etage darunter steht eine große Gefriertruhe vor einer Wohnung. Auch der Keller werde häufig zur Ablade für Sperrmüll missbraucht, die GEWOBA übernehme dann notgedrungen die Entsorgung, erzählt Frau Swierkowski.

Alle Ergebnisse überträgt sie in ihr iPad. „Wir haben dafür eine spezielle App mit einer



Prüfliste“, erklärt sie. „Entweder gebe ich dort ‚geprüft i.O.‘, also ‚in Ordnung‘, ein oder ich lege eine Maßnahme an. Bestimmte Aufgaben kann direkt der Hausmeister übernehmen. Oder der jeweils zuständige Mitarbeiter, zum Beispiel Frau Schmigowski, erhält automatisch die Meldungen auf den Rechner und kann sie direkt weiterbearbeiten.“ So gehe weder ein Wasserfleck noch eine fehlende Plastikabdeckung verloren.

Eine Hausschau nur einmal alle 365 Tage mag nach wenig klingen. Schließlich kann in so einem großen Gebäude viel passieren oder kaputt gehen. Doch niemand müsse sich Sorgen machen, versichert Frau Schmigowski. Der Hausmeister sei beauftragt, wöchentlich seine Runden zu machen, dabei überprüfe er alles für die Verkehrssicherheit. Relevante ebenso wie zum Beispiel die Leistung des Reinigungsdienstleisters. „Eine Vielzahl von technischen Anlagen wird regelmäßig von Fachfirmen gewartet und instandgesetzt. Alle Meldungen von Mietern werden darüber hinaus direkt von den Mitarbeitern der GEWOBA-Servicestelle aufgenommen und in Fachteams bearbeitet.“



„GEMEINSAM GESUND“

Am 11. September laden die Allianz für die Selbsthilfe in Potsdam – kurz Allise – und das Alexianer St. Josefs-Krankenhaus erstmals zum alljährlichen Selbsthilfeforum ein. Die beiden Institutionen geben den Gruppen der Landeshauptstadt die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Diesmal stellt das Forum unter anderem die Junge Selbsthilfe, Suchterkrankungen und die in der Landeshauptstadt Potsdam angesiedelte Koordination für Suchtprävention und Psychiatriekoordination in den Mittelpunkt.

Die drei Stunden des Forums sind mit spannenden Einheiten gut gefüllt. Eine Talkrunde widmet sich dem Thema „Sucht, Krebs und Diabetes – Erkrankungen gemeinsam bewältigen“. Daniel Jux fragt „Junge Selbsthilfe – was ist das?“ und gibt in seinem kleinen Vortrag gleich selbst die Antwort. Weitere Einführungen zu Lungen- und zu Gefäßsport versprechen interessante Erkenntnisse. Eine Abschlussdiskussion rundet das von ProPotsdam unterstützte Forum ab. Wenn es Anklang findet, soll es künftig jedes Jahr stattfinden.

Selbsthilfeforum „Gemeinsam gesund“ am 11. September, 16:30 bis 19:30 Uhr in der Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam, Am Kanal 47, 14467 Potsdam. Der Eintritt ist frei.





IM AUGUST

Treasure Dance Kids Jeden Freitag, 16 Uhr

Tanzen ist Lebensfreude! Afrikanische Tänze sind sehr vielseitig und einflussreich – ohne sie gäbe es keinen Jazz-Dance oder den modernen Samba. Die Treasure Dance Kids bringen sie bei. Zusammen mit Geschichten und Liedern aus Kamerun lässt sich eine Welt entdecken, die schnell ans Herz geht. Der kostenfreie Kurs ist geeignet für Kinder ab 10 Jahren.

Feierabend-Flohmarkt 16. August, 16 bis 19 Uhr

Raus mit dem alten Kram – macht Platz für neue Schätze! Wir tauschen und verkaufen günstig alte und neue Stücke auf der Wendeschleife. Gemütlich nach der Arbeit etwas stöbern oder selbst ausmisten. Aufgebaut wird ab 15 Uhr, abgebaut ab 19 Uhr.

Filmabend im oskar.

22. August, 18 Uhr
Wie immer lässt sich der Film telefonisch vorab erfragen. Wer Filmwünsche hat, kann die oskar.-Mitarbeiter ansprechen.

oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ
Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de

Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:

 www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de

 www.facebook.com/GartenstadtDrewitz

Grünes Kreuz erblüht vollständig

Der dritte und letzte Bauabschnitt wurde für die Drewitzer freigegeben

Pünktlich zur Eröffnung leuchtete die ganze Blumenpracht im strahlenden Sonnenschein. Darüber freute sich auch Bernd Rubelt. Potsdams Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt. Er gab am 19. Juni offiziell den dritten und letzten Bauabschnitt des Grünen Kreuzes zwischen Konrad-Wolf-Allee

und Hertha-Thiele-Weg zur öffentlichen Nutzung frei. Damit ist auch eine Querverbindung zum Konrad-Wolf-Park hergestellt.

Das Grünen Kreuz sei eine Augenweide und schaffe eine sehr hohe Aufenthaltsqualität, so Rubelt. Die Landeshauptstadt wolle damit ein Signal setzen: „Wir stehen zum Quartier.“ Die Anwohnerschaft habe sich intensiv an der Planung beteiligt, viele Wünsche und Anregungen seien berücksichtigt und umgesetzt worden. Auch die Drewitzer Bürgerversammlung sei in einzelnen Planungs- und Realisierungsphasen eingebunden gewesen.

290 Quadratmeter Asphaltflächen wurden im letzten Abschnitt neu hergestellt und 785 Quadratmeter Platzfläche geschaffen. Dazu seien zehn neue Bäume und 1.430 Sträucher gepflanzt

worden, davon etwa 900 mit Rosen. Die Kosten von etwa 500.000 Euro seien vom Städtebau-Förderprogramm „Soziale Stadt – Stern/Drewitz“ getragen worden. Insgesamt hätten Bund, Land und die Landeshauptstadt jeweils ein Drittel der nötigen Mittel beigesteuert.

Das „Grüne Kreuz“ setzt sich aus dem Konrad-Wolf-Park und der Ost-West-Achse zwischen Priesterweg und Stern-Center zusammen. Die Fertigstellung sei ein wichtiger Baustein in der Entwicklung der Gartenstadt, sagte Bernd Rubelt. „Aber das ist noch nicht der Schlusspunkt, denn hier in Drewitz ist noch viel zu tun.“ Dank der grünen Achse habe sich auch die ökologische Situation vor Ort enorm verbessert. Die durchgängige Barrierefreiheit könne kein anderer Stadtteil vorweisen. „Auf all das können die Drewitzerinnen und Drewitzer stolz sein.“



Bernd Rubelt

Alternative und Heavy open air

Bei „Rock am Löschteich“ wird die alte Tram-Wendeschleife zur Musikmeile

Bereits das vierte Mal lädt das Team des oskar. zum umsonst & draußen Festival „Rock am Löschteich“ ein. Am 7. September verwandelt sich der Löschteich an der ehemaligen Tram-Wendeschleife in Drewitz für einen Tag in eine Festivalmeile.

Das Bühnen-Line-up kann sich hören lassen: Garage-Rock

bringt das Osnabrücker Duo Jolie mit. Die gebürtige Südafrikanerin Candice Gordon kommt aus Berlin mit atmosphärischen, schaurig-schönen, manchmal melancholischen Songs. Ein dickes Brett liefern die Lokalmatadore der Purple People Eater mit instrumentalem Stonerrock. Den längsten Weg legt wohl Swedish Death Candy zurück, in London

packen sie Hardcore und Indie mit in ihr Reisegepäck. Zur hoffentlich reichlich scheinenden Sonne gibt es Essen und kühles Bier zu den Sounds obendrauf.

„Rock am Löschteich“ am 7. September ab 15 Uhr am Löschteich an der Wendeschleife. Mehr Infos auf der gleichnamigen Facebook-Seite.



Deutlich mehr Sozialwohnungen für Potsdam

Sozialbeigeordnete und Gewoba stellen soziale Wohnraumversorgung 2019 vor

Einen deutlichen Zuwachs an Wohnungen für WBS-Berechtigte sowie für eine erweiterte Einkommensgrenze wird es in diesem Jahr in Potsdam geben. Gemeinsam mit den Geschäftsführern der ProPotsdam und der Gewoba, Jörn-Michael Westphal und Kerstin Kirsch, informierte Potsdams neue Sozialbeigeordnete Brigitte Meier Mitte Juli über die diesjährigen Projekte und Vorhaben.

„Erstmals seit der Jahrtausendwende verzeichnen wir in Potsdam wieder geförderten Mietwohnungsbau in einem so großen Umfang. Rund 600 gebundene Wohnungen entstehen durch Neubau oder Sanierung – das ist erfreulich, denn es bedeutet mehr Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommen“, sagt Brigitte Meier. „Erstmals seit 2003 gibt es darüber hinaus auch wieder geförderte Neubauwohnungen für einen erweiterten Personenkreis – dank einer zweiten Einkommensgrenze in Brandenburg. Mit der ProPotsdam haben wir einen starken Partner bei der Umsetzung“, so die Sozialbeigeordnete weiter.

„Wir beteiligen uns aktiv daran, die soziale Wohnraumversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern sie sogar auszubauen. Allein 2019 stellen wir circa 800

geförderte Wohnungen in der ganzen Stadt im Neubau und bei Sanierungen fertig“, führt Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH aus. „In diesen Objekten können WBS-Inhaber für 5,50 Euro pro Quadratmeter bzw. WBS+40/WBS+20-Inhaber für 7 Euro pro Quadratmeter nettokalt wohnen. Diese Mieten sind bei steigenden Baukosten nur möglich, weil das Land Brandenburg ausgleichende Fördermittel zur Verfügung stellt. Auch durch unsere Bonusprogramme tragen wir dazu bei, Wohnraum in Potsdam für Haushalte mit geringerem Einkommen zugänglich zu machen. Unser Ziel ist und bleibt es, sowohl den Klimaschutz, generationsgerechte Wohnräume als auch die sozialverträglichen Mieten bei Neubau und Sanierungen im Auge zu behalten.“

In insgesamt sieben Bauvorhaben, die mit Mitteln der Landeswohnraumförderung errichtet wurden, wird die ProPotsdam in diesem Jahr Wohnungen fertigstellen. Diese Bauvorhaben umfassen insgesamt 803 Wohnungen. Davon sind 365 Wohnungen in Neubauten: 165 Wohnungen im WA 3 Bornstedter Feld, 105 Wohnungen Am Moosfenn in der Waldstadt II und 95 Wohnungen im Tiroler Damm in der Waldstadt I. Die übrigen vier Vorhaben mit 438 Wohnungen umfassen die Sanierung vorhandener Wohnungsbestände mit Fördermitteln – das Quartier 8 in Drewitz mit 165 Wohnungen, der Brauhausberg in der Teltower Vorstadt mit 141 Wohnungen, die Großbeeren-/Grünstraße in Babelsberg Süd mit 58 Wohnungen und der dritte Bauabschnitt der Rolle in Drewitz mit 74 Wohnungen. Von den insgesamt 803 geförderten Wohnungen, die in diesem Jahr auf den Markt kommen, gelten für rund 600 Miet- und Belegungsbindungen und ein Benennungsrecht.



IM AUGUST

Wissen und Genießen

15. August, 18 Uhr

Das Friedrich-Reinsch-Haus lädt zu einem geselligen Abend mit vielen interessanten und schmackhaften Details aus den Küchen der Welt. Jeweils ein Land steht im Fokus. Anschließend gibt es ein kleines Buffet, das Appetit auf mehr macht und zum Nachkochen anregt.

Stadtteilstift am Schlaatz

17. August, 14 Uhr

Mit vielen Trägern und Vereinen aus dem Schlaatz. Für das leibliche Wohl sorgen das Friedrich-Reinsch-Haus, das KiezCafé, das Full House und einige mehr.

Schlaatz-Bürgerclub

22. August, 18 Uhr

Der Schlaatz-Bürgerclub lädt alle Menschen aus der Nachbarschaft und dem übrigen Potsdam ins Friedrich-Reinsch-Haus ein. Ansprechpartnerin ist Martina Wilczynski, Leiterin des Schlaatz-Bürgerclubs: buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de.

Friedrich-Reinsch-Haus

Milhanhorst 9, 14478 Potsdam

Tel. 0331 5504169

www.milhanhorst-potsdam.de

Integration durch Kultursensibilität

3. August, 17 Uhr

„Integration durch Kultursensibilität“ ist ein Projekt des Mosaikstein e. V. Der Verein trifft sich monatlich im Quartierstreff Staudenhof. Das Ziel ist es, mehr über andere Kulturen zu lernen, über Probleme und Schwierigkeiten bei der Integration zu sprechen und sich auszutauschen.

Quartierstreff Staudenhof

Am Alten Markt 10, 14467 Potsdam

Tel. 0331 5504169

www.quartierstreff-staudenhof.de



IM AUGUST

Grüne Pause

11. August, 15. September,
jeweils 14 bis 17 Uhr

Alle großen und kleinen Naturforscher, Frischluftgenießer und Gartenliebhaber sind an den Grünen Wagen im Remisenpark eingeladen, um gemeinsam neugierig und kreativ zu sein. Materialkosten: 2 Euro zzgl. Parkeintritt

Landesmeisterschaften Beachvolleyball Mixed

24. August, 10 bis 16 Uhr

Ein herausragendes sportliches Ereignis: Auf der Anlage von Funfor4 werden die Mixed Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg ausgetragen.

Ökologische Erlebnisse

Im Volkspark Potsdam dreht sich im August und September alles um die Umwelt

„Wir haben nur eine Welt und die darf uns nicht egal sein“, sagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Volksparks Potsdam. „Umwelt- und Klimaschutz gehen uns alle an.“ In den kommenden beiden Monaten sollen zwei Großprojekte für dieses Thema sensibilisieren.

Zunächst sucht der Volkspark im August bei der Umweltwoche gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern nach kreativen Ideen, die unsere Welt positiv verändern können. Jeder Beitrag hilft. Ob reparieren statt wegwerfen oder vegetarisch und bio statt Übermaß und Verschwendung – wenn viele Menschen bei der

Realisierung der unendlich vielen Möglichkeiten helfen, lässt sich eine große Wirkung erzielen. In der Woche vom 19. bis 23. August können täglich zwei Schulklassen in den Stufen 3 bis 6 nach Voranmeldung am Programm teilnehmen. Ansprechpartnerin ist Susann Müller, Tel. 0331 6206421 oder Susann.Mueller@propotsdam.de.

Am 22. September verwandeln dann über 100 Teilnehmerinitiativen den Volkspark in eine ökologische Erlebnismeile. Beim schon neunten Potsdamer Umweltfest dreht sich alles um Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Mobilität, Wohnen, Gesundheit und Ernährung.

Der Aktionstag bietet viele Informationen, Workshops, Mitmachaktionen und Gespräche in entspannter und fröhlicher Atmosphäre. Dazu gibt es ein buntes Bühnenprogramm für Groß und Klein und anregende Expertenvorträge. Umweltverbände, Vereine und Initiativen finden hier einen Raum, um ihre Arbeit zu präsentieren. Eine Anmeldung ist noch bis zum 15. August möglich. Das Formular dafür finden Sie unter bit.ly/umweltfest.

Umweltwoche 19. bis 23. August, jeweils 9 bis 14 Uhr (nach Voranmeldung)

Potsdamer Umweltfest 22. September, 11 bis 17:30 Uhr

17 Veranstaltungs- kalender im Netz

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Ticketerstattung

Wer den zweiten Abend der Feuerwerkersinfonie im Volkspark Potsdam genießen wollte, hatte leider das Nachsehen. Wegen einer Unwetterwarnung musste das Gelände noch vor dem Feuerwerk geräumt werden. Tickets für den 13. Juli werden komplett erstattet. Besitzer einer Kombikarte erhalten 50 Prozent des Preises zurück. Grundsätzlich gilt: Dort, wo das Ticket erworben wurde, erfolgt auch die Rückerstattung. Bis zum 30. September können die Karten zur Gutschrift eingereicht werden. Nähere Details dazu unter www.volkspark-potsdam.de und www.feuerwerkersinfonie.de

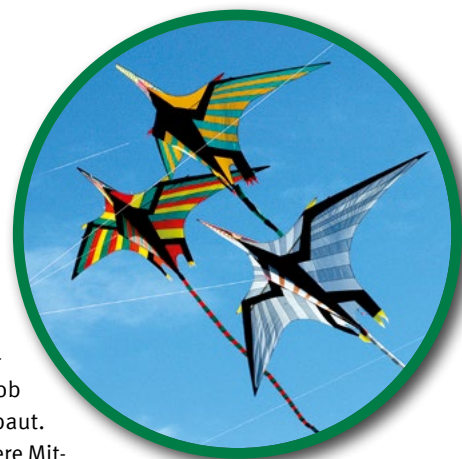
DRACHENTANZ IM WIND

Bereits zum 31. Mal wird das Internationale Drachenfest in der Region Berlin/Brandenburg gefeiert. In der Landeshauptstadt ist der Volkspark Potsdam Schauplatz für das bunte Treiben am Himmel. Am 7. und 8. September lassen Teams aus aller Welt Hunderte ihrer schönsten, buntesten und erstaunlichsten Drachen über dem Volkspark steigen. Von riesigen Großdrachen über Lenk- und Kampfdrachen, dreidimensionale und historische Drachen bis hin zu Drachenketten und Windspielen ist alles mit am Start.

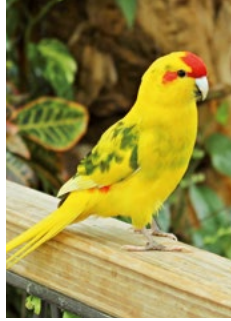
Und wer Lust hat, kann den Teams über die Schulter schauen, sich Kniffe und Tricks erklä-

ren lassen, Fragen stellen oder sich einfach nur dem himmlisch bunten Treiben hingeben. Das eigene Fluggerät darf natürlich auch gerne in den Himmel geschickt werden – egal ob gekauft oder selbst gebaut. Zudem gibt es tolle weitere Mitmachaktion rund um das Thema Drachen an den langen Werkbänken, dazu Trampolinspringen, Hüpfburgen, Jonglage oder Kinderschminke. Die Freiwillige Feuerwehr Bornstedt bringt ihr Oldtimer-Löschfahrzeug mit.

Die Details zum Bühnenprogramm finden Sie auf unserer Website.



7. September, 13 bis 18 Uhr und 8. September, 11 bis 18 Uhr, Großer Wiesenpark, Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder 5-16 Jahre 2,50 Euro, Familientickets 12 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei, Familientagesticket 12 Euro, 50% Ermäßigung für Jahreskarteninhaber



Potsdam sucht den Dschungelstar

Bei der Internetabstimmung gibt es eine Jahreskarte und eine Tierpfleger-Führung zu gewinnen

Die Tropenwelt der Biosphäre Potsdam beheimatet eine kleine Auswahl der im Regenwald lebenden bunten, exotischen und faszinierenden Tiere. Jedes von ihnen spielt eine wichtige Rolle für das Ökosystem der Regenwälder. Die Biosphäre Potsdam sucht jetzt den Dschungelstar der Landeshauptstadt.

Die Besucher der Tropenwelt können ebenso wie die User der Internetseite www.biosphaere-potsdam.de eine Stimme für ihr persönliches Tropensternechen abgeben. Mit etwas Glück gewinnen die Teilnehmer eine Jahreskarte und eine exklusive Tierpfleger-Führung, zu der zwei Freunde mitgenommen werden dürfen.

Zur Wahl zum Dschungelstar treten vier Biosphären-Wesen an. Die Abstimmung läuft bis zum 31. August unter www.biosphaere-potsdam.de. Für uns stellen Tierpfleger der Biosphäre Potsdam kurz ihre Lieblinge vor. Auf der Website gibt es ausführlichere Informationen.

SCHON GEWUSST?

Neu in der Biosphäre Potsdam ist ein Pantherchamäleon zu finden. Es hat sich mittlerweile hervorragend eingelebt. Pantherchamäleons leben immer küstennah, in feuchtheißem Klima in Büschen, auf Bäumen und im Gestrüpp. Seine Farbe hängt von den jeweiligen Verbreitungsgebieten ab. Die Männchen, die an der Nordspitze Madagaskars leben, sind besonders bunt.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN UND MITMACHANGEBOTE

Bienen-Erlebnisführung

18. August und 1. September, jeweils 11 und 13 Uhr

Noch bis zum 15. September ist die Sonderschau „Mein Schwarm: Die Biene“ zu sehen. Ein Highlight ist die Bienen-Erlebnisführung mit Imker Ulrich Beckmann. Er erzählt im Außenbereich sehr anschaulich an einem echten Bienenvolk Wissenswertes und Erstaunliches zum nützlichen Insekt und seiner Lebenswelt. Die Bienen-Erlebnisführung kostet 6,80 Euro zzgl. Tageseintritt. Eine Voranmeldung wird erbeten unter **Tel. 0331 550740** oder info@biosphaere-potsdam.de.

Koi-Fütterung

täglich um 12 Uhr

Ursprünglich von japanischen Adeligen als Statussymbol gehalten, erfreut sich der Nishikigoi (oder kurz Koi) auch in Europa immer größerer Beliebtheit. Mitunter wird diese Zuchtform des Karpfens bis zu 60 Jahre alt und stattliche 24 Kilos schwer. Das Team der Biosphäre Potsdam lädt zu einer Mitmach-Koi-Fütterung unter Anleitung der haus-eigenen Experten ein. Treffpunkt ist beim Urwaldsee am Café Tropencamp. Die Teilnahme ist bereits im Eintritt enthalten.

HIMMELSFALTER

Für Schmetterlings-Mama Ines Riecke ist der Himmelfalter (auch blauer Morphofalter genannt) der Dschungelstar der Biosphäre Potsdam. Der Falter beeindruckt durch seine auffällige Färbung. In den tropischen Regenwäldern übernimmt er die wichtige Aufgabe der Blütenbestäubung.



ZIEGENSITTICH

Die zu Papageien gehörenden Ziegensittiche sind das Highlight für Tierpflegerin Annekathrin Hoth. Seinen Namen verdankt der zutrauliche Geselle seiner markanten meckernden, einer Ziege ähnelnden Stimme. Die Besucher der Biosphäre Potsdam unterhält er mit seiner neckischen Art.



GRÜNER LEGUAN

Tierpfleger Thomas Meyer mag die grünen Leguane besonders gerne. In der Biosphäre Potsdam lebt seit einigen Jahren ein Pärchen. Der Grüne Leguan sieht aus wie ein Drache, ernährt sich aber rein vegetarisch. Und ist auch gar nicht grün, in der Tropenwelt lebt die rote Zuchtform.



MIMIKRYDOKTOR

Tierpflegerin Rebekka Reisser ist ein großer Fan der Unterwasserwelt Aquasphäre und ganz besonders vom Mimikrydoktor. Er gehört zur Gattung der Doktorfische und ahmt gerne andere Fische nach, daher sein Name. Er frisst gerne Algen und hält so den lästigen Algenwuchs kurz.





„Sie machen Potsdam erst liebenswert“

Der 13. Potsdamer Ehrenamtspreis wurde im Juni verliehen

Strahlende Gesichter bei sommerlichen Temperaturen: Bereits zum 13. Mal wurde in der Schinkelhalle der Potsdamer Ehrenamtspreis verliehen. Der neue Oberbürgermeister Mike Schubert feierte hier seine Premiere als Co-Moderator. Bei der Preisgala am 13. Juni wurden Auszeichnungen in sechs Kategorien vergeben, dazu gab es elf Anerkennungen.

Mit dem Ehrenamtspreis wird das freiwillige Engagement von Potsdamerinnen und Potsdamern in das gebührende Licht gerückt. Sie setzen sich in ihrer Freizeit mit aller Kraft „Für eine

liebenswerte Stadt für ALLE“ (so das Motto in diesem Jahr) ein. „Potsdam ist eine liebenswerte Stadt“, sagte OB Schubert bei der Vergabe. „Doch das ist sie vor allem, weil all die Ehrenamtler sie erst so liebenswert machen.“

Ausgelobt wurde er von der Landeshauptstadt Potsdam, der ProPotsdam GmbH und dem Verein Soziale Stadt Potsdam. Hauptpartner war zum siebten Mal die Energie und Wasser Potsdam GmbH, die den Sonderpreis in der Kategorie „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ stiftete.

Seit der Initiierung des Potsdamer Ehrenamtspreises 2007 wurden insgesamt bislang 960 Personen und Institutionen nominiert. Für 2019 gingen bis zum Ende der Bewerbungsfrist 39 Vorschläge und Bewerbungen ein.

In der Jury nahmen in diesem Jahr Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH, Karin Juhász, Mitarbeiterin der Landeshauptstadt Potsdam, Dr. Karin Sadowski, Leiterin Produktmarketing der Energie und Wasser Potsdam GmbH, Daniel Beermann, Geschäftsführer des Vereins Sozi-

ale Stadt Potsdam e. V., Gregor Heilmann von der ProPotsdam GmbH und Andreas Wandersleben vom Verein Soziale Stadt Potsdam e. V. Platz. Sie nahmen alle Kandidatinnen und Kandidaten nach den Kriterien Einsatz und Engagement, Originalität und Kreativität, Nachhaltigkeit und Modellcharakter sowie Bereicherung für die Zivilgesellschaft unter die Lupe.

Wir stellen die Preisträgerinnen und Preisträger vor. Mehr auch zu den Anerkennungen erfahren Sie unter www.ehrenamtspreis.de im Menüpunkt „Potsdamer Ehrenamtspreis 2019“.



Der Ehrenamtspreis für langjähriges Engagement ging an Gerda Weise, Wolfgang Hildebrandt, Jörg Hauer, Marion Grosse und Cathrin Geisler. Seit vielen Jahren betreuen sie Sterbende und ihre Angehörigen im Ambulanten Hospizdienst der Hospiz- und Palliativberatung Potsdam.



Der Sonderpreis der EWP für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurde den Wunschgroßeltern zugedacht. Helga Pritz-Schmidt und Rainer Schmid betreuen seit 13 Jahren insgesamt 35 Kinder aus 15 häufig sozial benachteiligten Familien. Den Eltern sind sie eine große Stütze.



Der Ehrenamtspreis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere wurde Petra Prestel zugeordnet. Sie macht sich stark für die Wiederherstellung einer Straßenbahn aus dem Jahr 1907. Die Tram dreht wieder ihre Runden auf den Schienen der Landeshauptstadt.



Die bei Fridays For Future Potsdam aktiven Kinder und Jugendlichen machen den Erwachsenen Woche für Woche Beine in Sachen Klimaschutz. Den Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt dürfen sie als Ansporn sehen, in ihrem Einsatz nicht nachzulassen.



Steffen und Marcus Bennardt von der AIDS-Hilfe Potsdam freuen sich über den Ehrenamtspreis für Toleranz und solidarisches Miteinander. Seit vielen Jahren setzen sie sich für die Vorbeugung von HIV-Infektionen ein und machen dafür unter anderem auch Aktionen in Kneipen.



Jan von Bergen ist seit 1982 in verschiedenen Funktionen unermüdlich aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke. Ohne Rückhalt seiner Frau sei das nicht zu schaffen, sagte er bei der Veranstaltung und nahm auch für sie den Ehrenamtspreis für die Hilfe in der Not entgegen.



WELLNESS ZUM SONDERPREIS

.....
Ausgestaltet mit edlem Marmor, Kristalllüstern und vielen liebevollen Details ist die Kristall-Wohlfühltherme Ludwigsfelde eine Oase der Entspannung und Erholung. Etwa 25 Kilometer von Potsdam entfernt sorgen Palmen, Bananen- und Zitronenbäume für südländisches Flair. Schwimmen, Sauna und Wellness lassen sich hier miteinander verbinden, und das – außer am Sonntag bis 17:30 Uhr und den gesamten Mittwoch – völlig textiltfrei.

Eintrittskarten zum ermäßigten Preis verkaufen wir in den GEWOBA-Servicestandorten Friedrich-Ebert-Straße, Pappelallee, Konrad-Wolf-Allee und Binsenhof. Für ein Drei-Stunden-Ticket bezahlen Sie 16 Euro und damit als GEWOBA-Mieter 3,50 Euro weniger als an der Thermekasse. Ein Fünf-Stunden-Ticket kostet Sie als GEWOBA-Mieter 22 Euro und damit gleich sechs Euro weniger als den üblichen Preis.

IHR RUNDUM

Sie wollen Sommertage oder gleich den gesamten Urlaub auf dem heimischen Balkon genießen. Im Baumarkt haben sie dafür bereits den passenden Sonnenschutz entdeckt. Doch oft stellt einen schon der Transport

eines Sonnenschirms in die eigenen vier Wände vor große Herausforderungen. Der Hol- und Bringdienst Ihres GEWOBA-Wohnservice übernimmt das für Sie. Oder wünschen Sie sich Blumenkästen, um Ihr kleines Reich zum Blühen oder

Schattenspenden zu bringen? Ihr persönlicher Wohnservicebetreuer ist genau der richtige Ansprechpartner, wenn es darum geht, die für Ihren Balkon passenden Modelle zu besorgen und so fachmännisch wie sicher anzubringen.

ENTDECKEN SIE UNSER KUNDENPORTAL

.....
*Alle Services rund um Ihre Verträge immer griffbereit:
Ihre „ProPotsdam Kunden-App“*



WOHNSERVICE

Er ist ohnehin ein Universal talent für alles Handwerkliche. Das Einstellen von elektrischen Geräten übernimmt er ebenso wie den Aufbau von Sportgeräten und kleinen Möbeln. Auch Ihre Gardinen hängt er auf und ab.

Die fachgerechte Anbringung von Markisen und Fliegengittern gehört ebenso zu den Vermittlungsleistungen. Hier arbeitet die GEWOBA mit kompetenten und zuverlässigen Kooperationspartnern zusammen.

Einen ausführlichen Überblick über die Leistungen und die Preise erhalten Sie unter www.propotsdam.de im Menüpunkt „Mieterservice“. Anfragen können Sie stellen an mieterservice@propotsdam.de.

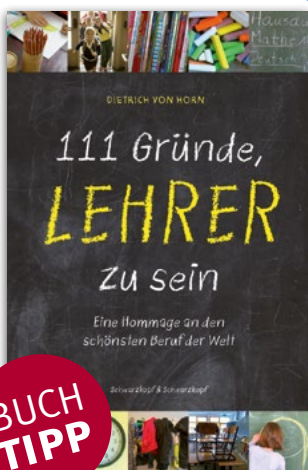
FAHRKARTEN FÜR ENTSPANNTE REISEN

.....
 Sie möchten in den Urlaub fahren und das Auto daheim lassen? Oder die Stellplatzgebühren am Flughafen vermeiden?

Der FlixBus oder-Train kann eine Alternative für eine entspannte und preisgünstige Anfahrt zum Reiseziel sein. In der Servicestelle Binsenhof 19 (Am Schlaatz) verkaufen wir FlixBus-Tickets an die Ostsee. Wenn sie dort mobil bleiben wollen, können Sie Ihr Fahrrad gegen einen Aufpreis mitnehmen. Die Servicestelle ist Dienstags und Donnerstags jeweils von 9 bis 13 Uhr sowie 15 bis 17 Uhr geöffnet. Statt Meer und Strand lockt Sie eher der Süden der Republik? Der Wohnservice verkauft auch FlixBus-Tickets von Berlin nach Stuttgart über Hannover und Frankfurt.



WESHALB? WIESO? WARUM?



LEHRER SEIN

In „111 Gründe, ein Lehrer zu sein“ gelingt es Dietrich von Horn auf humorvolle, manchmal auch nachdenkliche Weise, den Pädagogen mit seinen Ängsten, seinen Bedenken, seinen Erfolgen, seinen Zweifeln und seinen Hochgefühlen zu beschreiben. Der Leser wird mitgenommen auf eine abenteuerliche Reise durch das Lehrerdasein. Es stellt die Besonderheit dieser Tätigkeit heraus und beschreibt, wie man trotz Frust auch viel Freude im Schulalltag finden kann. Am Ende der Lektüre wird klar, dass es die Mischung aus allem ist, die das Lehrersein einzigartig und zu einem der schönsten und wichtigsten Berufe auf der Welt macht. Ein leidenschaftliches Buch, das sich stark macht für den Lehrer.

111 Gründe, Lehrer zu sein
Dietrich von Horn
Schwarzkopf & Schwarzkopf
224 Seiten, 9,95 €
ISBN 978-3-86265-310-2

Schulweg

Die Sommerferien sind vorbei. Viele Kinder werden zum ersten Mal den Weg in die Schule auf sich nehmen. Worauf ist dabei zu achten? Manche gehen dabei nicht mehr zu Fuß oder fahren mit dem Bus, sondern nehmen das Fahrrad. Das ist oft mit Veränderungen und neuen Risiken verbunden. Als Eltern sollten Sie den Schulweg thematisieren und sich in den ersten Wochen Zeit für Ihr(e) Kind(er) nehmen. Einige Tipps finden sich hier: bit.ly/schul-weg



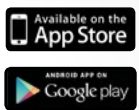
Schulhefte

Viele Eltern kaufen bereits weit vor dem Schulbeginn Hefte und sonstige Materialien, die in der Schule zum Einsatz kommen. Preislich kann das sinnvoll sein, doch es gibt Lehrer, die genaue Vorstellungen davon haben, welche Hefte ihre Schüler verwenden sollen. Zum Rüstzeug im Unterricht gehören auch Stifte, Radiergummis oder Taschenrechner. Die Seite „Utopia“ hat „nachhaltige“ Kauf Tipps zusammengestellt. bit.ly/stifte-ohne-gifte



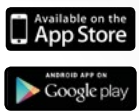
Pausenbrot

Lernen und sich konzentrieren kosten Kraft. Deshalb sollten Kinder nicht ohne Frühstück zur Schule gehen. Und auch in der großen Pause brauchen sie wieder Nachschub. Schließlich arbeiten sie viel konzentrierter, wenn der Magen nicht knurrt. Warum ist es wichtig, dass Kinder ein gesundes Pausenbrot zu sich nehmen? Aus welchen Bestandteilen sollte es bestehen, wie bleibt es frisch? Und wie sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind tatsächlich in den Pausen isst? bit.ly/pausen-brot



KALENDER FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN

Organisation ist in den meisten Bereichen des Lebens die halbe Miete. „Schülerkalender“ ist eine praktische App, mit der Schüler aller Altersklassen ihre Zeit organisieren und alles unter Kontrolle behalten können. Egal, ob sie die Grund-, Real- oder Hochschule besuchen, diese App ist wie gemacht für ihre Bedürfnisse. Das Notieren von Hausaufgaben, Prüfungen und Erinnerungen geht schnell und einfach, und tägliche Benachrichtigungen helfen dabei, nie mehr etwas zu vergessen. Die Schüler haben ihren Stundenplan stets dabei und können ihre Lernzeit gut planen.



SPRACHE(N) LERNEN

Im neuen Schuljahr steht ein neues Fach auf dem Lehrplan und zwar eine Fremdsprache? Das muss kein Grund zur Sorge sein. Denn es gibt mittlerweile viele Apps, die einen beim Erlernen von Englisch, Französisch, Russisch und Co. gut unterstützen können. Eine von ihnen heißt „Memrise“. Das Grundprodukt ist kostenlos, doch es beinhaltet viele sinnvolle In-App-Käufe, die das Lernen beschleunigen. Auch für Berufstätige kann sich „Memrise“ lohnen. Man kann sich seinen Kurs herunterladen, um an Orten zu lernen, an denen es kein Internet gibt.

Wer weiß ...

- ... allgemeine Tipps zur Einschulung? ... bit.ly/schul-start
- ... hilfreiche Lernstrategien für Schule und Studium? ... bit.ly/lern-strategien
- ... worauf es bei den Hausaufgaben ankommt? ... bit.ly/haus-aufgaben

Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an torsten.bless@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service-magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

GEWERBEFLÄCHE GESUCHT? WIR HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE:



Dortustr. 21

Attraktive Verkaufsfläche in zentraler Innenstadtlage
 Einzelhandel- und Dienstleistungsnutzung,
 ca. 116,83 m² Nfl, 2.102,94.€/Monat zzgl. NK,
 Energieausweistyp: B,
 Endenergiebedarf 306,8 kWh/m² a
 (Energieverbrauch Warmwasser enthalten),
 BJ 1961, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 2473651

Alle Anrufe kostenfrei

**PROZENTOMETER
 für die GEWOBA Kundenkarte**

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
 Georg-Hermann-Allee 99
 Tel. 0331 550740
 (bis zu 4 Einzeltickets oder
 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
 Tel. 0331 6206777
 (Jahreskarten im Normaltarif, Ermäßig-
 tigtentarif und Familientarif, erhält-
 lich in den GEWOBA-Servicestellen
 und beim GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
 Am Kanal 54, Tel. 0331 20150700
 (auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Massagen Rana Krause**
 Auf dem Kiewitt 23
 Tel. 0162 8718060
- ▶ **Nomadenland im Volkspark**
 Matthias Michel
 Georg-Hermann-Allee 101
 Tel. 0331 2908631
 (auf das Übernachtungsprogramm
 „Romantische Nacht“)
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
 Astrid Buzin, Patrizierweg 92
 Tel. 0163 5619601
 (auf sämtliche angebotene Produkte)
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
 Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus**
 Inh. Sabrina Hintze
 Friedrich-Ebert-Str. 105-108
- ▶ **2RadStätte GbR**
 Pappelallee 43
 Tel. 0331 20114740
 (10% beim Kauf von Ersatzteilen)

- ▶ **Conny's Container**
 Textilien, Haushaltswaren
 und Geschenkartikel
 Am Kanal 51, Tel. 0331 2803976
 (ab 10 € Einkauf)
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
 Pappelallee 40
 Tel. 0331 2707303
- ▶ **La Strada**
 italienische Lebensmittel
 Karl-Liebknecht-Str. 133
 (ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modengeschäft Stefanel**
 Friedrich-Ebert-Str. 103-104
 (ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
 Jägerstraße 8
 Tel. 0331 6256836
 (auf alle Produkte und Leistungen,
 außer Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
 Zeppelinstr. 1
 Tel. 0331 96589880
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
 Johannes-Kepler-Platz 2
 Tel. 0331 280650
 (5% auf Schuhe, Bademode und
 andere freiverkäufliche Ware)
- ▶ **Teehaus Potsdam**
 Jägerstraße 41, Tel. 0331 2800561
- ▶ **die Olive**
 Mediterane Lebensmittel
 Jägerstr. 22, Tel. 0162 9406212
 (5% auf sämtliche angebotene
 Produkte und Leistungen)

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
 Fußbodentechnik
 Großbeerenstraße 142
 Tel. 0331 814308
- ▶ **Copy-Repro-Center**
 Digital Vervielfältigungs GmbH
 Am Kanal 61, Tel. 0331 2758310
- ▶ **CuHibar, Café und Bar**
 Luisenplatz 7, Tel. 0331 2369744
 (ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
 Zeppelinstraße 8a,
 Tel. 0331 2705068

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
 Charlottenstraße 92-93
 Tel. 0331 7482258
 (ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer**
 Blumen und Bekleidungs-
 accessoires, Dortustr. 22
 Tel. 0331 2709781

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
 werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
 werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21
 Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
 Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage
 in der Woche, 365 Tage
 im Jahr, die Nummer 1
 für Wohnen in Potsdam.
0800 2473651
 Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
 Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
 Oskar-Meißner-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
 Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
 Breite Str. 7a (Innenstadt)
 Telefon: **0331 60097913**

Adressen

**GEWOBA Wohnungsverwaltungs-
 gesellschaft Potsdam mbH**
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam
 mieterservice@propotsdam.de
 www.propotsdam.de
 Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam

**Sonder-
 angebote**

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
 Friedrich-Ebert-Str. 111
 Hebbelstr. 1 A
 Zum Jagenstein 32
 (5% auf Verbrauchsmaterialien;
 bei Hörgeräteversorgung (auch digital
 ohne privaten Anteil) kostenfreie
 Grundausstattung mit Batterien und
 Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr)



Langfristig gute Nachbarschaften



Seit mehr als drei Jahren geht der ehemalige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer in der Landeshauptstadt bewegen. Mit Daniel Beermann, dem Geschäftsführer des Soziale Stadt Potsdam e. V., sprach er über die Einrichtungen und die Zukunft des Vereins.



Herr Beermann, Sie sind seit drei Jahren Geschäftsführer des Vereins Soziale Stadt Potsdam. Ist es richtig, dass Sie eigentlich schon viel länger mit dem Verein verbunden sind?

Im Oktober ist es mittlerweile 13 Jahre her, dass ich den Soziale Stadt Potsdam e. V. mitgegründet habe. Ich begleite den Verein daher bereits seit Anfang an, jedoch in verschiedenen Funktionen: zunächst als Vorstand, dann als Aufsichtsratsvorsitzender und jetzt als Geschäftsführer. Vor drei Jahren ist der damalige Geschäftsführer des Vereins, Stefan Grzimek, krankheitsbedingt ausgefallen und ich bin sozusagen im fliegenden Wechsel eingesprungen.

Wie viele Einrichtungen gehören aktuell zum Verein?

Unter der Trägerschaft des Vereins befinden sich drei Nachbarschafts- und Begegnungshäuser: das oskar., das Begegnungszentrum in der Gartenstadt Drewitz, das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz und der Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Innenstadt am Alten Markt. Jedes Haus hat seine eigene Kultur, sein eigenes Profil entwickelt, jeweils mit einem hohen Wiedererkennungswert. Der Verein ist Träger dieser 3 Häuser und sozusagen das Gesamtdach. Neben dem Betrieb der drei

Einrichtungen ist der Verein Soziale Stadt Potsdam, neben der Landeshauptstadt und der ProPotsdam, einer der Auslober des Potsdamer Ehrenamtspreises, der jährlich vergeben wird. Dies ist uns sehr wichtig, da der Preis das Ehrenamt in den Fokus stellt und Vorbilder sichtbar macht.

Die ProPotsdam ist einer der größten Förderer des Vereins. Warum investiert ein Wohnungsunternehmen in einen sozialen Verein?

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Wohnungsunternehmens sind zufriedene Mieter. „Zufriedenheit“ herzustellen ist dabei komplexer, als man es sich bisweilen vorstellen mag: denn neben Wohnumfeld und Infrastruktur sind hierfür vor allem soziale und nachbarschaftliche Aspekte entscheidend. Dabei ist die Herausbildung stabiler Nachbarschaften gerade in den Wohngebieten herausfordernd, in denen unterschiedliche Biographien, Altersgruppen, Kulturen, Nationen und Interessen aufeinandertreffen. Erfahrungen haben gezeigt, dass man Nachbarschaften nicht von „heute auf morgen“ stabilisieren kann um gegenseitiges Verständnis und Anteilnahme zu erreichen; oft braucht es dazu einen Atem, der länger als der mancher freier Träger ist.

Sie betonen in Übereinstimmung mit der ProPotsdam, dass Quartiersmanagement eine städtische Aufgabe ist. Es gibt aber auch Stimmen aus der Stadt, die Stadtteilarbeit nicht allein als Aufgabe für Problemgebiete sehen. Was sagen Sie dazu?

Potsdam hat sehr unterschiedliche Stadtteile mit diversen Bedarfen. In Potsdam-West oder im Bornstedter Feld zum Beispiel sehen die Aufgaben von Sozialarbeitern anders aus. Sie brauchen jemanden, der die Leute, die dort wohnen, motiviert, sich zu engagieren; es handelt sich vielfach um koordinierende Funktionen, um Strukturen aufzubauen. In diesen Stadtteilen gibt es oft bürgerliche Strukturen, hier wohnen viele Menschen, die allein etwas in ihrem Stadtteil auf die Beine stellen können. Die brauchen oft einen Anschlag. In Wohngebieten wie Drewitz oder dem Schlaatz wird man auf Dauer keine selbsttragenden Strukturen finden. Hier gilt es dauerhaft als sozialer Träger im Bereich Stadtteilarbeit Projekte zu initiieren und die Menschen zu motivieren, etwas zu machen, sich zu treffen und sich auszutauschen. Hier ist der Bedarf anders gelagert und umfangreicher und daher engagieren wir uns dort mehr.

Die Aufnahme des Vereins „Soziale Stadt Potsdam“ als Tochterunternehmen von ProPotsdam

steht unmittelbar bevor. Welche Vorteile sehen Sie darin?

Aus Sicht des Vereins verspreche ich mir von der gGmbH vor allem eine stabile Zukunft für die Mitarbeiter, die Arbeit und die Projekte, die der Verein bislang vorangebracht haben. Dazu gehört zum Beispiel eine sichere Finanzierung. Für mich als Geschäftsführer bedeutet die Umwandlung des Vereins in eine gGmbH auch, dass sogenannte „Overhead-Tätigkeiten“ außerhalb der gemeinnützigen GmbH durchgeführt werden. Strukturelle Prozesse wie das Rechnungswesen und die IT werden zukünftig über die Fachabteilungen der ProPotsdam laufen. Das heißt vor allem, dass meine Mitarbeiter sich künftig vermehrt auf unsere eigentliche Aufgabe konzentrieren können, die soziale Arbeit in den Quartieren. Daher haben wir uns auch entschlossen, den Namen des Vereins fast vollständig fortzuführen: Aus dem Soziale Stadt Potsdam e. V. wird die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH.

Werden Sie der gGmbH erhalten bleiben?

Ja, nach der Eingliederung des Vereins unter dem Dach der ProPotsdam werde ich die Funktion des Geschäftsführers der neuen gemeinnützigen GmbH übernehmen.

Vielen Dank für das Gespräch.